

Ansprache zur Eröffnung der AfR-Tagung 2010 Schulische und außerschulische Religionspädagogik

von
Michael Wermke

Im Namen des Vorstandes des AfR heiÙe ich sehr herzlich willkommen zu unserer Jahrestagung ‚Schulische und außerschulische Religionspädagogik‘ hier in Bad Alexandersbad. Wir freuen uns, dass unser Programm Ihre Zustimmung gefunden hat, und wir hoffen, dass wir alle gemeinsam eine spannende und ergiebige Tagung erleben werden.

Ich hoffe, dass Sie sich hier in Bad Alexandersbad wohl fühlen werden. Der Besuch einer Heilquelle kurz vor Beginn des Wintersemesters kann uns gewiss nicht schaden.

Wie in unserer Einladung schon beschrieben, geht es uns in diesem Jahr um die konzentrierte Beschäftigung mit Entwürfen und Praxisbeispielen. Hierzu wollen wir in konzeptioneller wie auch exemplarischer Weise das Verhältnis von schulischer und außerschulischer Religionspädagogik näher untersuchen.

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, dieses Konzept in eine Tagungsstruktur umzusetzen, und bedanken uns schon an dieser Stelle, sozusagen vorab, bei allen ReferentInnen der Hauptvorträge wie auch den AnbieterInnen der Workshops dafür, dass sie sich zur Verfügung gestellt haben.

Bevor wir jedoch einen Blick in das vor uns liegende Programm werfen, ein Blick auf das, was sich gestern und heute bereits ereignet hat: die Nachwuchstagung des AfR. Darüber werden wir heute Abend noch Genaueres hören. Aber ich möchte schon an dieser Stelle sagen, dass wir uns seitens des Vorstandes sehr darüber freuen, dass dieses Angebot so gut abgenommen wurde. Es gilt unser Dank den TeilnehmerInnen und WorkshopanbieterInnen, dass Sie mitgemacht haben, und Monika Fuchs für deine großartige Organisation der Nachwuchstagung!

Werfen wir also einen Blick ins Programm, das ich kurz erläutern will: Heute Nachmittag wird uns Michael Domsgen aus systemischer Perspektive eine wissenschaftstheoretische Verhältnisbestimmung von schulischer und außerschulischer Religionspädagogik entwickeln. Gewissermaßen als Respons wird dann morgen Vormittag Peter Bubmann aus gemeindepädagogischer Sicht für eine neue, wie er sagt: Partnerschaft von Gemeindepädagogik und schulischer Religionspädagogik plädieren. Mit dem morgigen Nachmittag wenden wir uns konkreten religionspädagogischen Handlungsfeldern zu. Den Aufschlag wird Friedrich Schweitzer mit der einer Auswertung der 2009 veröffentlichten, EKD-weiten Konfirmandenstudie machen.

Am Nachmittag finden die Präsentationen der Workshops statt.

Hier ein organisatorischer Hinweis auf die Erläuterungen zu den Workshop-Programmen, die Sie auf den Stellwänden finden. Unseren herzlichen Dank an alle, die sich an dem call-for-papers beteiligt haben.

Für morgen Abend laden wir wieder zu einem Abend der Begegnung ein; wir freuen uns sehr darüber, dass sich Kollege Hans-Jürgen Fraas für ein Gespräch zur Verfügung gestellt hat.

Am Sonntagvormittag wird Christian Grethlein unsere Fragestellung nach dem Verhältnis von schulischer- und außerschulischer Religionspädagogik hinsichtlich ihrer Bedeutung für die theologischen Studiengänge untersuchen und damit unser Thema an die Praxis unserer Lehre in den Hochschulen und Universitäten zurück binden. Der Aufgabe des Tagungsrückblicks hat sich dankenswerterweise David Käbisch gestellt.

Sie sind herzlich eingeladen zu den beiden Andachten, die Tanja Gojny und Sara Moschner jeweils nach dem Frühstück, um 9.30 Uhr hier in der Kapelle des Hauses anbieten. Last but not least: Ich möchte Sie herzlich einladen zur Mitgliederversammlung des AfR, heute Abend um 19.30.

Die Verhältnisbestimmung von Schule und Gemeinde, schulischen und außerschulischen Orten religiöser Bildung und Erziehung, von Religions- und Gemeindepädagogik ist wahrlich kein neues Thema, sie bedarf jedoch – aus vielerlei Gründen – einer stetigen Neujustierung. Um nun unsere Fragestellung in eine gewisse Kontinuität zu stellen, habe ich zwei Kollegen von uns, die sich nun schon seit Jahrzehnten um unsere Thematik kümmern, um ein Geleitwort für unsere Tagung gebeten: Hans Bernhard Kaufmann und Karl Ernst Nipkow. Beide haben sich dankenswerterweise dieser Aufgabe gestellt und lassen Sie sehr herzlich grüßen. Aus diesem Wunsch nach einem Geleitwort sind nun fünf Thesen von Kaufmann und ein Aufsatz von Nipkow geworden. Beides kann ich Ihnen nun nicht vortragen; Sie finden aber die Beiträge in Ihrer Tagungsmappe und sie sollen in der Zeitschrift Theo-Web veröffentlicht werden. Einen Gedanken, den ich bei Kaufmann wie auch in gleicher Weise bei Nipkow gefunden habe, möchte ich jedoch aufgreifen, weil er gut als Motto unserer Tagung dienen kann. So spricht Kaufmann von der Notwendigkeit einer dialogisch verbundenen und vernetzten Religions- und Gemeindepädagogik mit der Begründung, dass wir es zwar mit den verschiedenen Orten religiöser Bildung und Erziehung zu tun haben, aber doch stets mit denselben Menschen. Also, so lautet unsere Leitfrage: Wie können wir uns eine dialogisch vernetzte schulische und außerschulische Religionspädagogik denken, wie kann diese Vernetzung in Forschung, Lehre und in der Praxis an schulischen und außerschulischen religionspädagogischen Handlungsorten bedacht und realisiert werden?

Mit dieser Frage wünsche ich uns auf der diesjährigen AfR-Tagung anregende Begegnungen, ergiebige Gespräche und weiterführende Einsichten.